



Der Zugang zum Wipfelschloss im neuen „Feenweltchen“ an den Saalfelder Feengrotten. Auf 999 Meter Länge können sich Besucher ihren Weg durch das Labyrinth suchen. (Foto: OTZ/Moritz)

Verschlungene Pfade in der Feenwelt

Neue Attraktion an Saalfelder Feengrotten

Von OTZ-Redakteurin
Ute Häfner

Saalfeld. Der unterirdischen sagenumwobenen Märchenwelt der Saalfelder Feengrotten wird jetzt eine „Anderswelt“ gegenübergestellt. Ein „Feenweltchen“ ist derzeit im Freigelände der Feengrotten im Entstehen und lädt ab Samstag, dem 18. August, zum Besuch ein. Es soll ein Besuch werden, der alle Sinne anspricht.

Durch die Feenforte taucht man in die Feenwelt ein und kann sich auf 999 Meter Länge seinen Weg durch das verschlungene Labyrinth der märchenhaften Welt suchen. Der in blauen Tönen gehaltene Hain der Lichtelfen verspricht ein Spiel mit Licht und Schatten hinter verwunschen Bäumen und Schlössern. Hier kann man auf einer Vogelnestschaukel schweben, aber auch den zarten Tönen einer Klangwippe oder eines Klangpilzes lauschen.

Im Feengarten wachsen Pflanzen wie Efeu, Johanneskraut, Wa-

holder, Walderdbeere und Anemone. Es sind nicht irgendwelche Gewächse, sondern jede Pflanze hat in der Feenwelt eine besondere Bedeutung. So steht der Weißdorn an einem heiligen, allerdings auch unglücksträchtigen Versammlungsort, während die Brombeere davon kündigt, dass sich hier die Behausung der Bromzwiller befindet, der flügellosen Verwandten der Feen.

Das Reich der Dunkelgeister schließlich ist das Gegenstück zum hellen Hain der Lichtelfen. Alles gipfelt im Feenwipfelschloss, von dem aus man in die reale Menschenwelt wieder entlassen wird.

Die Saalfelder Feengrotten- und Tourismus GmbH hat das „Feenweltchen“ mit dem Unternehmen Holzgestaltung Bergmann umgesetzt, das in der Nähe von Görlitz die „Kulturinsel Einsiedel“ mit dem ersten Baumhaushotel Deutschlands betreibt. Die Umsetzung der Idee kostet rund eine halbe Million Euro und wird zu 70 Prozent vom Freistaat Thüringen gefördert.